

KONTAKTE

Mitteilungen aus dem Seelsorgeraum Pradl – Neu-Pradl

SOMMER
2017



„Sende deinen Geist aus und alles wird neu, sende deinen Geist aus und alles wird neu!“

Liebe Pfarrgemeinden unseres Seelsorgeraumes!

Das Kirchenjahr steht wieder „im Jahreskreis“. Das Hochfest der Auferstehung Jesus Christi – Ostern – und das Pfingstfest haben wir voller Begeisterung gefeiert.

Der Geist Gottes, der uns zu Pfingsten in besonderer Weise geschenkt wird, soll uns durch den Alltag begleiten und führen. Er ist das Band, das uns in Beziehung mit Gott hält, er ist der Geist Gottes, der uns Mut macht und dafür sorgt, dass wir in Bewegung bleiben.

Mit ihm ist es wie mit dem Wind: Wir können ihn selbst nicht sehen, spüren aber seine Auswirkungen und bemerken seine Folgen. So wie der Wind, der uns manchmal scharf ins Gesicht bläst, kann auch der Geist Gottes für uns unangenehm sein, wenn wir durch sein Wirken auf die kleinen und großen Fehler unseres Lebens aufmerksam werden.

Wenn wir so eine Erfahrung machen, besteht die Möglichkeit, diesen Wind auch für uns zu nutzen, indem wir die Richtung ändern, indem wir unsere Gedanken und Taten vor Gott hinlegen. Das passiert vor allem in den Sakramenten, im Besonderen im Sakrament der Versöhnung, das ich Ihnen ans Herz legen möchte. Als Christen, die vom Geist Gottes erfüllt sind, dürfen wir unser Leben wagen und unseren Alltag von eben diesem Geist „durchlüften“ lassen. Ein frischer Wind, zum Beispiel

durch ein gutes Beichtgespräch, tut uns allen gut und hilft uns, von einem anderen Blickwinkel auf unser Leben zu schauen.

„Sende deinen Geist aus und alles wird neu“, so lautet ein Kanon, der auch ab und zu in unseren beiden Kirchen erklingt. Für unseren Seelsorgeraum und unsere Pfarrgemeinden erbitte ich jenen Geist, der uns mit Leben erfüllt, der uns wahrhaft lebendig macht, der uns neu macht!

Für den Sommer und die Ferienzeit wünsche ich Ihnen allen erholsame, geisterfüllte Tage, einen gesegneten Urlaub und eine sichere Heimkehr!

*Ihr Pfarrer Maximilian Thaler OPraem
Leiter des Seelsorgeraumes*



KONTAKTE

Mitteilungen aus dem Seelsorgeraum Pradl - Neu-Pradl | Sommer 2017



Titelbild:

Fronleichnam

Im Schauen auf Christus schenkt er uns Ansehen. Ein Ansehen, das uns im Zeichen des Kreuzes aufblühen lässt.



Mira Stare
Pastoralassistentin

Firmung, und danach?

Willkommen in den Jugendgruppen und im Jugendheim

Vorbereitung auf die Firmung

Jahr für Jahr begleite ich Jugendliche bei ihrer Vorbereitung auf die Firmung. Die kleinen Gruppen, geleitet von Eltern oder anderen engagierten Christen, bieten den Jugendlichen einen geschützten Rahmen für ihre Glaubens- und Lebensfragen. Es wird miteinander gebetet, gesungen, diskutiert, gespielt, gegessen, gelacht... Die Freundschaft untereinander und mit Jesus wächst. Ich staune jedes Jahr, wie groß die Bereitschaft der Firmlinge ist, auch anderen Menschen zu helfen und sich an verschiedenen Sozialaktionen zu beteiligen. Bei den Treffen für alle Gruppen oder bei den pfarrübergreifenden Veranstaltungen lernen die Firmlinge andere junge Christen kennen und werden sich bewusst, dass sie mit anderen Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung sind.

Die Firmung

Schon durch das Mitfeiern und Mitbeten kann man bei der Firmung erfahren, wie Gott uns Menschen nahe ist und wie er die Herzen der jungen Menschen berührt. Im Sakrament der Firmung werden die Firmlinge durch die Gabe des Heiligen Geist gefestigt

und dadurch die Verbindung zu Christus und zur Kirche gestärkt. Im Heiligen Geist werden die Firmlinge zu Zeugen Jesu in dieser Welt.

Nach der Firmung

Gestärkt und beflügelt durch den Heiligen Geist setzt sich nun der Weg unserer Neugefirmten fort. Viele Firmlinge bedauern, dass nach der Vorbereitungszeit keine Gruppenstunden mehr stattfinden. Diese Sorge brauchen sie jedoch nicht haben, denn die Türen unserer Pfarrkirchen wie auch die Türen des Jugendheimes und der dortigen Jugendgruppen sind weit für sie geöffnet. Viele Jugendliche und die Verantwortlichen für die Jugendarbeit (Bettina und Michael) freuen sich auf ihr Kommen!

Aus unseren Jugendgruppen

Nicht nur mit guten Wünschen für die Zukunft unserer Firmlinge, sondern mit den Antworten von Mitgliedern zweier Jugendgruppen – dem Jugendchor und den Ministranten – auf die Frage, warum sie sich in der Pfarre engagieren, möchte ich diesen Beitrag abrunden. Denn diese Zeugnisse sprechen für sich!

Die Mitglieder des Jugendchores nennen als Motivation:

- Freunde im Chor/im Jugendheim, die man regelmäßig trifft (bei Messen, Chorproben etc.)
- das Gefühl, Teil von etwas sein
- die Möglichkeit, mitwirken und Verantwortung tragen zu können
- Spaß
- Musik
- Tradition pflegen

Die Ministranten schreiben über ihre Motivation:

- Es ist uns wichtig, in einer Gemeinschaft zu sein und Freunde zu finden.
- Das Jugendheim ist auch ein wichtiger Bestandteil.
- Es ist uns auch wichtig, eine lange Tradition aufrecht zu erhalten.
- Wir ministrieren gerne, weil wir damit auch vom Alltag herunter kommen.
- Es ist uns wichtig, dass der Gottesdienst festlich gestaltet wird.
- Wir freuen uns auch immer über das Lob, das man von den vielen Menschen aus der Pfarre bekommt.

Der Geist bewegt



Fotos: Mira Stare

Am 6. Mai machten die Firmlinge aus den Pfarren Neu-Pradl, Pradl und St. Norbert die Wallfahrt auf dem Besinnungsweg zu den „Früchten des Hl. Geis-

tes“ vom Locherboden nach Telfs. Durch die Abwechslung zwischen Gehen, Gesprächen, Beten und Nachdenken bei den Stationen auf dem wun-

derschönen Mieminger Plateau war der 10 km lange Weg für unsere Firmlinge fast zu kurz.

Mira Stare

Iss wos Gscheid's

Diesen Werbespruch hat sich Pfr. Maximilian zu Herzen genommen. Er hat alle Firmlinge in der Endphase der Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes in kleinen Gruppen zu sich ins Pfarrhaus eingeladen. Die Abende standen unter dem Motto „meet & greet“. Nach einem persönlichen Gespräch mit dem Pfarrer hat dieser den Firmlingen noch etwas serviert, das er selbst gekocht hat. Den Firmlingen hat es geschmeckt und sie wollen DANKE sagen.

Herbert Schlaucher



Foto: Herbert Schlaucher

Kinder stellen die Passion Jesu dar

Am Palmsonntag haben Erstkommunionkinder unter der Regie ihrer Tischmütter die Passion Jesu gespielt. Mit viel Aufwand ist es ihnen gelungen die wesentlichen Elemente der Leidensgeschichte so darzustellen, dass nicht nur die vielen Kinder, die an diesem Tag die Messe mitfeierten, die Bedeutung der Geschehnisse verstanden.



Foto: Herbert Schlaucher

„Und da bin ich so froh, dass ich so gehe wie ich bin.“

(Rainer Maria Rilke)

Fotos: Herbert Schlaucher



Eine Pilgerwanderung ist vergleichbar mit unserem Leben. Jede und Jeder ist gefordert, sich auf den Pilgerweg zu sich selbst zu machen, in der Hoffnung, am Ende Gott zu begegnen.

Am 20. Mai sind wieder Wallfahrer aus beiden Pfarren aufgebrochen, um nach Heiligwasser zu

pilgern. Um mit Gott in meinem Innersten in Berührung zu kommen, sind wir auch ein Stück des Weges alleine und in Stille gegangen.

Wir haben uns bewusst gemacht, dass wir in unserer Ganzheit vor Gott unterwegs sind, mit

all unserer Verzagtheit, unseren Ängsten und Wunden, aber auch mit unseren Träumen, Hoffnungen und Sehnsüchten.

„Und da bin ich so froh, dass ich so gehe wie ich bin.“

Herbert Schlaucher

15. Juni Fronleichnam

Foto: Michaela Öfner



Um 9 Uhr feiern wir die Festmesse im Garten des Jugendheimes Pradl, Reichenauer Straße 15 (bei Regen in der Pfarrkirche Pradl).

Der Weg der anschließenden Prozession:

Reichenauer Straße 15 bis 1 – Pradler Straße bis zum Dorfbrunnen – Egerdachstraße – Pestalozzistraße – Lindenhof (dort Altar) – weiter zur Schutzengelkirche. In der Schutzengelkirche findet die feierliche „Einsetzung des Allerheiligsten“ statt. Die Pfarren bitten die Anwohner, ihre Häuser entlang des Prozessionsweges zu schmücken. Die Musikkapelle begleitet uns anschließend wieder zurück in den Garten des Jugendheimes Pradl zum Frühschoppen.

Die Freude der Liebe

Vorstellung des nachsynodalen apostolischen Schreibens
„Amoris Laetitia“ von Papst Franziskus über die Liebe in der Familie

„Die Freude der Liebe, die in den Familien gelebt wird, ist auch die Freude der Kirche“ – diese doppelte Freude stellt Papst Franziskus an den Beginn dieses Dokumentes.

Im Licht des Wortes

Die ganze Bibel ist „bevölkert mit Familien, mit Generationen, sie ist voller Geschichten der Liebe wie auch der Familienkrisen“ (Nr. 8). Das menschliche Paar „Mann und Frau“ ist als Abbild des dreieinigen Gottes geschaffen. Die Familie ist eine Hauskirche, ein Ort der Gegenwart Christi am selben Tisch und auch ein Ort der Katechese. Die Eltern sind die ersten Glaubenslehrer ihrer Kinder. „Wenn dich morgen dein Sohn fragt ... dann sag ihm ...“ (Ex 13,14). Die Bibel kennt aber auch die Nöte, die Schmerzen und die Leidenserfahrung der Familien und kann ihr „Reisebegleiter“ auf dem Weg zum Ziel sein, wo Gott „alle Tränen von ihren Augen abwischen wird“ (Offb 21,4).

Die Wirklichkeit und die Herausforderungen der Familie

Auf Basis der Befragung in der gesamten Weltkirche im Vorfeld der Synode geht Papst Franziskus auf die heutige Situation der Familie und ihre Herausforderungen ein. Er betont, dass

das Wohl der Familie für die Zukunft der Welt und der Kirche entscheidend ist. Dafür ist eine gleichmäßige Verteilung von Lasten, Verantwortlichkeiten und Aufgaben wie auch die Kommunikation zwischen den Eheleuten von Bedeutung. Papst Franziskus weist auf die Gefahren infolge des ausufernden Individualismus hin.

Auf Jesus schauen – die Berufung der Familie

Die positive Bewertung der Ehe im Neuen Testament als Geschenk Gottes, das die Sexualität einbezieht, wird hervorgehoben. Die Ehe ist zunächst ein Gut für die Ehepartner selber, aber sie weist darüber hinaus auf die Weitergabe des Lebens und auf die Gemeinschaft der gesamten Kirche.

„Die Kirche ist ein Gut für die Familie, die Familie ist ein Gut für die Kirche.“ (Nr. 87)

Die Liebe in der Ehe

Ausgehend vom Hohelied der Liebe (1 Kor 13) beschreibt

Papst Franziskus verschiedene Aspekte der „alltäglichen Liebe“ in der Ehe. Er motiviert zur Liebe, die sich kundtut und lebenslang wächst, und hebt die Bedeutung einer guten Kommunikationskultur in der Ehe hervor. Dabei bewertet er die erotische Liebe und die Welt der Emotionen als grundsätzlich positiv, zeigt aber auch die negative Seite der Sexualität in der Ehe auf, wenn diese zu Leid, Manipulation und Gewalt führt. Ein wichtiges Thema ist auch die Wandlung der Liebe im Laufe der Zeit.

„Wir können einander nicht versprechen, das ganze Leben hindurch die gleichen Gefühle zu haben ... Die Liebe, die wir versprechen, geht über alle Emotionen, Gefühle oder Gemütsverfassungen hinaus, auch wenn sie diese einschließen kann. Sie ist ein tieferes Wollen, mit einer Entscheidung des Herzens, die das ganze Leben einbezieht.“ (Nr. 163)





Die Liebe, die fruchtbar wird

Franziskus unterstreicht, dass die Familie nicht nur der Ort der Zeugung ist, sondern der Platz der Annahme des Lebens. Ausführlich befasst er sich mit Schwangerschaft und Elternschaft, mit der „erweiterten Fruchtbarkeit“ (z. B. Adoption) und mit dem Leben in der Familie, die über die Kernfamilie hinausgeht. Die Unterstützung der Eltern bei der Erziehung der Kinder und der Weitergabe des Glaubens sind ihm wichtige Anliegen.

Pastorale Perspektiven

Familien sind die Subjekte und nicht die Objekte der Familienseelsorge. Wichtige Aufgaben der Pastoral sind eine angemessene Ehevorbereitung, die Begleitung der Paare nach der Eheschließung sowie die Begleitung in komplexen Situationen (konfessions- und religionsverschiedene Ehen, Familien mit nur einem Elternteil, durch einen Todesfall verletzte Familien u. a.). Ebenso ist eine wichtige pastorale Aufgabe „die

Zerbrechlichkeit begleiten, unterscheiden und eingliedern“.

Papst Franziskus gibt in diesem Schreiben keine genauen Anweisungen, wie es in früheren Schreiben üblich war. Für ihn ist Leben nicht ein Anwenden von Regeln. Nur indem man auf den Einzelfall eingeht, wird man den Menschen gerecht. Aufgabe von Seelsorgern ist es nicht, den Menschen zu sagen, was erlaubt ist und was nicht, sondern sie zu einer entsprechenden Gewissensentscheidung zu begleiten.

Spiritualität in Ehe und Familie

Sie ist eine Spiritualität der ausschließlichen, aber nicht besitzergreifenden Liebe, der Fürsorge, des Trostes und des Ansporns.

„Die Spiritualität der familiären Liebe besteht aus Tausenden von realen und konkreten Gesten.“ (Nr. 227)

Diese müssen ständig gepflegt werden. Sie kommen zum Aus-



Fotos: Pixabay

druck besonders in drei Schlüsselworten:

„... ‚darf ich?‘, ‚danke‘ und ‚entschuldige‘. Drei Schlüsselworte! Wenn man in einer Familie nicht aufdringlich ist und ‚darf ich?‘ fragt, wenn man in einer Familie nicht egoistisch ist und lernt, ‚danke!‘ zu sagen, und wenn in einer Familie einer merkt, dass er etwas Hässliches getan hat, und es versteht, ‚entschuldige!‘ zu sagen, dann herrschen in jener Familie Frieden und Freude.“ (Nr. 133)

Das lesenswerte Schreiben von Papst Franziskus ist in den Pfarrkanzleien gegen einen Unkostenbeitrag von € 2,-- erhältlich.



Herbert Schlaucher

Foto: Privat

Im Gespräch mit **MAXIMILIAN WIETEK**

Maximilian Wietek wurde bei der konstituierenden Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates zum Obmann gewählt. Er ist verheiratet, hat drei Töchter und wohnt in der Hans-Sachs-Straße.

Was war Dein erster Gedanke, als Du gefragt wurdest, ob Du für den Pfarrgemeinderat kandidieren würdest?

Nachdem ich kirchlich früher erst nach Mils, dann Hall und später nach Wattens orientiert und dort musikalisch engagiert war, war es ein schöner Gedanke, meiner Taufpfarre als Pfarrgemeinderat einen Dienst erweisen zu können. Natürlich drängte sich aber auch gleich die Frage auf, ob und wie das zeitlich in meinem Alltag unterzubringen wäre.

Du wurdest dann nicht nur in den PGR gewählt, sondern auch noch für die Funktion des Obmannes vorgeschlagen. War es für Dich von vorne herein schon klar, dass Du die Wahl zum Obmann annehmen würdest, und in welche Richtung werden Deine ersten Bestrebungen gehen?

In dem Moment, als ich mich zur Kandidatur entschloss, hielt ich es eigentlich für eher unwahrscheinlich, dass sich mir die Frage des Obmannes stellen würde. Dennoch war für mich klar, dass ich diese Aufga-

be wahrnehmen würde, sollte eine Mehrheit im PGR mir das Vertrauen für dieses Amt aussprechen. Was mir wichtig erscheint, ist eine offene Diskussion in unserer Pfarre über unsere gemeinsame Zukunft sowohl als Pfarre Neu-Pradl mit all den Menschen und Gruppen, die sich für unsere Pfarre engagieren, als auch unsere Rolle im Seelsorgeraum Pradl – Neu-Pradl. Auch wenn es nicht möglich ist, es allen Menschen recht zu machen, finde ich ein gewisses Maß an Konsens sehr wichtig, und es ist mir ein echtes Anliegen, eine Atmosphäre von Vertrauen, gegenseitigem Verständnis und Toleranz in unserer Pfarre zu erleben.

Du hast zeitgleich zur Funktion des PGR-Obmannes auch einen neuen, herausfordernden beruflichen Wechsel vollzogen. Was sind Deine Quellen, aus denen Du schöpfst?

Tatsächlich bin ich momentan aufgrund des Berufs- und Ortswechsels sehr stark aus fast allen meiner gewohnten Routinen herausgerissen. Ich nehme das als eine spannende und sehr schöne, vielleicht manch-

mal etwas hektische Zeit wahr. Sport in unserer schönen Natur, Entspannung mit Musik, vor allem aber die Begegnung mit Menschen, die mir viel bedeuten, geben mir die Kraft, die ich in dieser Phase meines Lebens benötige.

Was würdest Du als Deine Stärken bezeichnen?

Eigentlich liegt es mir nicht besonders, öffentlich zu deklarieren, welche Stärken ich zu haben glaube oder hoffe. Menschen an einen Tisch zu bringen und eine gewisse Zähigkeit und Ausdauer im Erreichen von Zielen sind aber Fähigkeiten und Eigenschaften, die ich durchaus bei mir sehe und die ich für gut halte.

Bei der konstituierenden Sitzung haben die Mitglieder des Pfarrgemeinderates folgende Personen mit Funktionen betraut:

- Maximilian Wietek, Obmann
- Sabine Meraner, Obmann-Stv.
- Philipp Ceplak, Obmann-Stv.
- Sabine Stippler, Schriftführerin
- Sissi Kastner, Schriftführerin-Stv.

NEWS aus der _____ Afrikanisch Katholische Gemeinde

Foto: Afrikanisch Katholische Gemeinde



Die Lebendigkeit einer Gemeinde erkennt man an ihren Feierlichkeiten, die, in der Gemeinschaft vollzogen, zu einem noch schöneren Erlebnis werden. Am 23. April feierten wir die erste Hl. Kommunion von Anne-Marie Maduako (St. Paulus) und Dennis Kalu (Saggen) sowie am 7. Mai von Benjamin Ibe (Hl. Familie Wilten-West). Die Freude der Kinder überträgt sich auch auf die Erwachsenen und macht diesen besonderen Tag zu einem wichtigen Erlebnis für unsere afrikanische Gemeinschaft.

Am 14. Mai luden die Frauen der afrikanischen Gemeinde zum gemeinsamen Feiern des Muttertages ein. Gerne feiern wir diesen besonderen Tag, denn ohne den Einsatz der Frauen in den verschiedenen Gruppen und vor allem auch im Anschluss an die Messe – bei der Agape – wären viele Aktivitäten der afrikanischen Gemeinde nicht möglich. Bei offiziellen Anlässen wie Erstkommunion und Muttertag sehen

wir immer wieder, wie wichtig es ist, diese Erlebnisse auch innerhalb der afrikanischen Gemeinschaft zu teilen. Welche Möglichkeit hätten wir – als Migranten im Ausland – sonst, unseren Kindern die Werte unserer Kultur mitzugeben und erlebbar zu machen? So stellt die Erziehung unserer Kinder – das gemeinsame Feiern, Spielen, Sich-Treffen und -austauschen – auch einen der wichtigsten Punkte in der afrikanischen Gemeinde dar.

Doch nicht nur fröhliche Anlässe haben wir in den letzten Wochen geteilt. Zwei Verabschiedungsfeiern für verstorbene Verwandte zeigen uns, wie stärkend der geteilte Glaube abseits der Heimat sein kann. Sehr oft kommt es auch vor, dass wir die Hl. Messe im Gedenken an liebe Verstorbene zuhause feiern. Anschließend lädt die Familie des/der Verstorbenen zur Agape in den Pfarrsaal ein. Hier bewähren sich Gemeinschaft und das Beisammensein im Glauben noch einmal mehr

und es zeigt sich die Wahrheit der folgenden Worte: "Niemand kann alleine in den Himmel kommen."

Anthony Obeng

AUFRUF: INSTRUMENTE GESUCHT!

Die Afrikanisch-Katholische Gemeinde der Pfarre Neu-Pradl ersucht um Ihre Mithilfe: Es werden dringend gut erhaltene, funktionstüchtige Instrumente gesucht. Benötigt werden ein E-Piano, Gitarren in verschiedenen Größen, Schlagzeug, Blasinstrumente, Flöten u. a. m. Die Instrumente sind für den afrikanischen Chor, der sonntags um 11 Uhr die Messe gestaltet, gedacht. Auch möchten wir mit dem Aufbau der musikalischen Erziehung unserer Kinder beginnen. Wer ein Instrument abzugeben oder Fragen hat, kann sich unter bei Manuela Schweigkofler, Tel. 0676/87304002, melden.

Sommerfest im Dinnerclub



Foto: Caritas Integrationshaus

Liebe Freundinnen und Freunde des Integrationshauses! Liebe Pfarrgemeinde!

Es ist wieder soweit. Der Sommer klopft an die Tür und wir wollen ihn willkommen heißen.

Termin:

Freitag, 30. 06. 2017, ab 19 Uhr. Wir lassen uns verwöhnen von feinen Speisen aus mehreren Ecken der Welt, Live-Musik und einem vollen Getränkestand.

Wir freuen uns, Euch vor der Schutzengelkirche begrü-

ßen zu dürfen. Sollte uns der Wettergott wider Erwarten im Stich lassen, soll uns das nicht aufhalten: Der Pfarrsaal wird uns sicher aufnehmen.

Dinnerclub, das heißt Gastfreundschaft, eine Vielzahl an Begegnungen, respektvoller Umgang miteinander, Interesse am Neuen und Neugier gegenüber anderen.

Wir möchten mit diesem Fest ein Zeichen setzen für Menschlichkeit, Toleranz und ein friedliches Miteinander von Menschen unterschiedlichster Herkunft in Tirol, in der Stadt Innsbruck und im Stadtteil Neu-Pradl.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, auf Gespräche... – einfach darauf, dass Ihr da seid!

*Verena, Uli, Gudrun, Carlos
und Hannes*



Details zum Dinnerclub und Anmeldung zum Sommerfest unter www.caritas-integrationshaus.at

Seniorenrunde

Wir sprechen eine herzliche Einladung aus zu unseren beiden verbleibenden Ausflügen vor der Sommerpause.



27. Juni

Um 13 Uhr Abfahrt zum Alpenhotel Schwarzsee bei Kitzbühel



4. Juli

Um 13 Uhr Abfahrt zum Kaiserhaus bei der Brandenberger Ache

Anmeldungen zu den Ausflügen bitte eine Woche vor dem Termin bei Christine Kamleitner (0664/5822224).

Nach der Sommerpause freuen wir uns auf ein Wiedersehen am 19. September 2017 um 14.30 Uhr im Pfarrsaal.

Wir danken unseren Sponsoren:



INNS' BRUCK



Almmesse am Scheipenhof

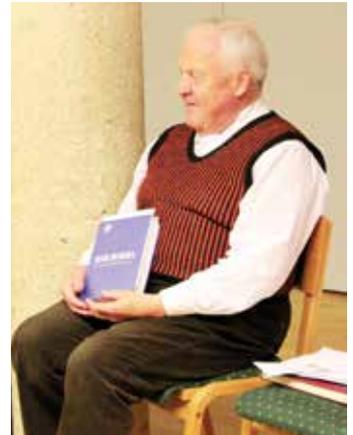
Die Christliche Männerrunde (vormals KAB) lädt alle Pfarrmitglieder zu einer Almmesse am 6. August um 12 Uhr mit Pfr. Norbert Gapp ein. Bläser werden die Messe musikalisch umrahmen. Anschließend besteht noch die Möglichkeit einer gemeinsamen Einkehr.

Die Bibel - Sammlung vieler Schriften

Am 21. März traf sich eine große Gruppe Interessierter mit Herrn Dr. Sebastian Huber O.Praem im Pfarrsaal der Schutzengelkirche, um sich über die Entstehungsgeschichte der Bibel zu informieren.

„Wann, wo, wie ist sie entstanden?“ Herr Sebastian ließ uns an seinem umfangreichen Wissen teilhaben und dafür sagt die Frauenrunde als Initiatorin des Abends herzlich danke!

Helga Brandl



Fotos: Herbert Schlaucher

Vinzenzgemeinschaft Neu-Pradl



Die offene Anlaufstelle im Pfarrhaus ist für Hilfesuchende an folgenden Tagen geöffnet:

22. Juni von 10 - 11 Uhr (letzter Öffnungstag vor der Sommerpause)



Erstkommunion

Am Weißen Sonntag haben 39 Kinder das erste Mal die Hl. Kommunion empfangen. Nach monatelanger Vorbereitung war das Besondere dieses Tages bei den Kindern spürbar. Die Vorfreude darauf, dass Jesus in der Kommunion zu ihnen kommt, konnte man trotz der morgendlichen Stunde und der kühlen Temperaturen in den Gesichtern deutlich ablesen. Die Kinder haben mit großer Begeisterung bei der Feier mitgemacht und mitgesungen. Ein Dank gilt allen, die die Kinder bei der Vorbereitung begleitet haben.



Foto: Gerhard Füreder

Kuchen backen für den guten Zweck



Foto: DKA/KJ Innsbruck

Im Rahmen der Firmvorbereitung haben einige Firmlinge Kuchen gebacken und in der Altstadt zum Kauf angeboten. Mit dem Erlös wurde ein Jugendprojekt in Nairobi unterstützt. Jugendliche sollen dort durch Schulbildung vor den Gefahren der Slums – Drogen, Prostitution und Gewalt – geschützt werden.

Stefanie sagt „goodbye“



Foto: Herbert Schlaucher

Unsere Jugendleiterin Stefanie hat ihren Dienst in unserer Pfarre beendet. Sie hat sich um unsere Jugendlichen bemüht und mit ihnen Projekte – wie die Nacht der 1000 Lichter – vorbereitet und durchgeführt. Weiters war sie Teil des Firmtteams, wo sie z. B. für die Kuchenaktion verantwortlich war. Wir sprechen Stefanie unseren Dank aus und wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg!



Nachruf D. MICHAEL ESCHRICH OPraem Pfarradministrator der Pfarre Neu-Pradl von 2007 bis 2015

Herr Michael wurde als Kurt Eschrich 1937 im tschechischen Sudetenland geboren. Sein Vater ist im 2. Weltkrieg gefallen. Bei der Ausweisung der Sudeten-deutschen 1946 wurde er mit seiner Mutter und einem Bruder ins kommunistische Ostdeutschland deportiert.

Wegen seines Wunsches Priester zu werden, flüchtete er 1950 nach Westdeutschland und bat 1958 um Aufnahme ins Stift Wilten. Nach seiner Priesterweihe 1964 war er zunächst als Kooperator in den Pfarren Pradl, Sistrans-Lans

und Tulfes-Rinn tätig, bevor er 25 Jahre lang Pfarrer von Ampass wurde. Seine letzte Pfarrerstelle war Gries und St. Siegmund im Sellraintal. Nach seiner Pensionierung 2007 kam er zu uns in die Pfarre Neu-Pradl, und bekleidete bis zu seiner Verabschiedung im September 2015 (siehe Bild) die Funktion des Pfarradministrators.

Michael war ein sehr zurückhaltender und bescheidener Mensch. Die Zusammenarbeit mit ihm war gänzlich unkompliziert. Kinder haben seine Augen zum Strahlen gebracht. Eine sei-

ner größten Freuden war es, wenn er nach einer Taufe ein Foto mit dem Täufling am Arm machen konnte. Wenn MinistrantInnen in die Sakristei gekommen sind, hat er ihnen immer das Gefühl gegeben, dass er ihren Dienst schätzt und froh ist, dass sie da sind.

Die letzten 1,5 Jahre verbrachte Michael in der Seniorenresidenz Veldidena. Im Laufe des März haben seine Kräfte und sein Lebenswille stark nachgelassen. Am 28. März hat Michael seine Augen für immer geschlossen. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

PEDRO TROSCHITZ CORDERO	29.04.2017
SIMON WOLFSCHLUCKNER	13.05.2017
PRINCE DAVID OSAHON	21.05.2017

*Gottes Segen
begleite sie auf all ihren Wegen!*



In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

24.03.2017	MARIA PLANK	84 J.
23.04.2017	GABRIEL PILJANOVIC	0 J.
28.04.2017	HERTA SILBERNAGL	74 J.
05.05.2017	LIDIA GATTERMAIR	74 J.
13.05.2017	MARIANNA WALDHART	67 J.
20.05.2017	ERNST WURNIG	57 J.

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen!*



Aus dem Pfarrgemeinderat

Wie bereits kurz berichtet fand am 19. März die Pfarrgemeinderatswahl statt. Insgesamt wurden dabei 251 Stimmen abgegeben, 250 davon waren gültig. Unser Dank gilt allen Kandidaten, die sich der Wahl gestellt haben, sowie der Wahlkommission unter dem Vorsitz von Roman Schögg! Der neue PGR setzt sich aus 14 Personen zusammen und wird für 5 Jahre, also bis 2022, im Amt sein.



Foto: Roman Schögg

Stehend v. l. n. r.: Monika Fohringer, Pfr. Maximilian Thaler, Bettina Spitaler, Werner Thöny, Erwin Groß, Markus Krause, Barbara Purtscheller, Mira Stare, Maria Ebner, Thomas Oberkofler. Sitzend v. l. n. r.: Rebekka Gröbner, Philipp Groß, Anna Strickner, Marion Krimbacher

Bei der konstituierenden Sitzung am 27. März wurden Erwin Groß zum Obmann, Monika Fohringer zur Obmann-Stellvertreterin, Maria Ebner zur Schriftführerin und Anna Strickner zur Schriftführerin-Stellvertreterin gewählt.

Auf die Frage: „Was sind deine Anliegen/Ziele/Visionen für unsere Pfarrgemeinde in den kommenden fünf Jahren?“, haben wie folgt geantwortet:

ERWIN GROSS

Mir ist wichtig, dass sich möglichst viele Menschen – ganz besonders Familien, Jugendliche und Kinder – für unsere Pfarre engagieren. Ihre Anliegen und Wünsche liegen mir am Herzen. Jeder soll die Möglichkeit haben, sich bei pfarrlichen Aktivitäten zu beteiligen oder Gottesdienste mitzugestalten. Ich werde mich für ein gutes Gesprächsklima einsetzen, um ein verständnisvolles Miteinander für Jung und Alt zu ermöglichen bzw. zu bewahren.

MONIKA FOHRINGER

Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, mehr Kinder und Jugendliche für die Kirche, die Religion und das Pfarrleben zu begeistern, daher ist mir die musikalische Gestaltung der Gottesdienste, vor allem mit Kindern, ein großes Anliegen. In den letzten Jahren durfte ich oft erfahren, wie wertvoll es sein kann, Kinder in die Messgestaltung einzubeziehen und ihre Freude und Begeisterung dabei zu spüren. Die Pfarre sollte ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen, eine „Heimat“ finden und sich konstruktiv an der Gestaltung des Pfarrlebens beteiligen können.

ANNA STRICKNER

Ein großes Anliegen für mich als Jugendvertreterin im PGR ist es natürlich, für unsere Jugendlichen da zu sein und ein offenes Ohr für sie zu haben. Ich möchte sicherstellen, dass sich die Pradler Jugend durch uns drei Vertreter in der Pfarre einbringen kann und sich verstanden fühlt. Wenn ich an die künftigen fünf Jahre denke, freue ich mich auf die Zusammenarbeit und das Miteinander in der Pfarre.

Kirchenchor: 70-Jahr-Jubiläum von Helmuth Fieber

Fotos: Paul Bassetti



Helmuth Fieber - mit dem Dirigenten und dem Obmann des Kirchenchores

Seit Ostersonntag, den 6.4.1947, als Herr Helmuth Fieber als 15-jähriger Knabe das erste Mal seine damals sicher schon kräftige Stimme in der Pradler Kirche erklingen ließ, war er ununterbrochen Mitglied des Kirchenchores.

Zu diesem 70-jährigen Jubiläum hat ihm die Chorgemeinschaft – im Rahmen einer Probe vor dem Ostersonntag 2017 – gratuliert und vor allem gedankt für sei-

nen uneigennütigen Einsatz als hervorragender Sänger und Bass-Solist sowie für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Obmann, Kassier und Notenwart des Chores.

Wir wünschen unserem Helmuth Gesundheit und Gottes Segen, damit er noch einige Jahre mit Freude als wertvolle Stütze des Chores tätig sein kann!

Paul Bassetti, Chormitglied

Kirchweihfest



Fotos: Reinhold Stigl

Das diesjährige Kirchweihfest feiern wir am Sonntag, den 2. Juli. Der Festgottesdienst um 10.30 Uhr wird von Dekan Dr. Ernst Jäger zelebriert, der am 29. Juni sein Goldenes Priesterjubiläum begeht.

Der Pradler Kirchenchor unter der Leitung von Edi Giuliani wird den Gottesdienst mit der Messe von Franz Schubert in G-Dur für Soli und Orchester (Silvia Steiner-Span, Sopran; Philipp Meraner, Tenor; Simon Cede, Bass) musikalisch umrahmen. Anschließend gibt es auf dem Kirchplatz (bei Regen im Jugendheim) noch eine kleine Feier mit Würsteln und Getränken. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Hauptfest der Frauenkongregation

Am 9. Mai fand das Hauptfest der Pradler Frauenkongregation statt. Die Jubiläumsmesse anlässlich der Wiedegründung der Kongregation vor 70 Jahren wurde von Diözesanadministrator Jakob Bürger und Präses Pfr. Maximilian mit den Frauen gefeiert. Dabei wurden wieder 2 Sodalinnen sowie 3 neue Kandidatinnen in die Kongregation aufgenommen.

Gerti Senoner



Foto: Annemarie Ampfere



Neue Jugendleiterin



Foto: Privat

Liebe Pfarrgemeinde!

Mein Name ist Bettina Spitaler. In Zukunft werde ich gemeinsam mit Michael als Jugendleiterin in Pradl tätig sein. Ich bin ausgebildete Sozialpädagogin und liebe die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Schon als Kind hatte ich viele tolle Erlebnisse im Jugendheim, da ich dort die Jungscharstunden besuchte und im Sommer ins Ferienlager mitfahren konnte. Als Jugendliche verbrachte ich dann den größten Teil meiner Freizeit im Jugendheim und hatte die Gelegenheit, in vielen Bereichen mitzuhelfen und zu gestalten. Ich freue mich schon sehr auf die kommenden Ereignisse, neuen Bekanntschaften, aber auch auf die Herausforderungen, die mich erwarten.

Bettina Spitaler

Großes Dankeschön an die vielen Helfer des Pradler Pfarrballs 2017



Foto: Anna Miller

Nachdem der Pradler Pfarrball 2017 wieder ein großer Erfolg war, hat das Jugendheim das Pfarrballteam und alle Helfer, egal ob groß oder klein, am Samstag, den 6. 5. 2017, ins Jugendheim eingeladen, um Dankeschön zu sagen.

Treffpunkt war 18.00 im Jugendheim, wo zunächst alle News der vergangenen Wochen aufgeregt ausgetauscht wurden, da man sich in der versammelten Runde schon länger nicht gesehen hatte.

Da alle einen großen Hunger mitbrachten, wurde das gemeinsame Vorbereiten der Tacos ein umso größerer Spaß – es wurden Saucen gemacht, Gemüse und Fleisch wurde geschnitten –, jeder half mit und war mit voller Leidenschaft am Werkeln. Nachdem

die Tische zu einer großen Tafel gerückt und Teller und Besteck aufgedeckt waren, stand dem Gaumenschmaus nichts mehr im Wege. Zusammen wurde ausgiebig gelacht, gespeist und getrunken.

Abgerundet wurde der Abend anschließend mit einer spannenden Kinovorstellung im großen Saal. Auch hier wurde für ausreichend süße Nervennahrung gesorgt, damit man das Kinoflair so richtig spüren konnte.

Das gesamte Pfarrballteam möchte sich nochmals bei allen Helfern und Helferinnen bedanken, denn ohne euch wäre der Pfarrball nicht so großartig geworden!

Bettina Spitaler



Arbeit(s)los?



Foto: Michael Gutweniger

Am Sonntag, den 30. 4., gestalten Jugendliche gemeinsam mit unserem Pfarrer und dem Dekanatsjugendleiter Harald eine Messe zum Thema „Arbeitslosigkeit“. Die Messe, die der Jugendseelsorger Kidane mit uns feierte, wurde vom Pradler Jugendchor musika-

lich umrahmt. Thema der Messe waren die Ausgrenzung von Arbeitslosen in unserer Gesellschaft und der Umgang von uns Christen mit Menschen, die nicht von Erfolg und Geld begünstigt sind. Ohne die Anerkennung der Arbeitswelt sind Solidarität und

Nächstenliebe für die Betroffenen nicht immer spürbar. Danke an alle Mitwirkenden für die Gestaltung dieses Gottesdienstes und die inhaltliche Aufarbeitung dieses sehr aktuellen Themas!

Michael Gutweniger

Jugendforum



Foto: Martin Pfeifer

Mitte März fand im Jugendheim ein Jugendforum statt. Mit Partybreze und Eistee starteten wir in einen produktiven Abend.

Dabei wurde viel besprochen, z. B. die neue Organisation im Jugendheim, zukünftige Aktivitäten oder die Organisation des Som-

mernachtsfestes. Wir haben aber auch Wünsche und Anregungen für das Jugendheim besprochen. Es war sehr erfreulich, dass so viele Jugendliche anwesend waren und fleißig mitdiskutierten. Es besteht immer ein reges Interesse unserer Rookies daran und es ist uns ein besonderes Anliegen, dass im JHP offen über alles miteinander gesprochen wird und wir gemeinsame Entscheidungen treffen.

Bettina Spitaler



Gerti Senoner



Foto: Privat

Im Gespräch mit Dekan **DR. ERNST JÄGER**

Am 29. Juni feiert der aus Pradl stammende ehemalige Generalvikar, Diözesanadministrator und Bischofsvikar für die theologische und pastorale Fortbildung Dr. Ernst Jäger sein 50. Priesterjubiläum.

Was hat Sie damals dazu bewogen Priester zu werden?

Der tiefste Beweggrund ist für mich selber unerklärlich; es erstaunt mich, dass ausgerechnet ich mich zum Priester berufen erlebt habe. Von Bedeutung war sicher, dass ich 10 Jahre lang in der Ministranten-Crew von Pradl mit dabei war; die besondere Nähe zum Altar hat mir etwas vom Geheimnis Gottes aufleuchten lassen. Von Bedeutung war sicher auch, dass ich als 15-jähriger dem Rat meines Religionslehrers gefolgt bin, jeden Tag ein wenig in der Bibel zu lesen; die Evangelien haben in mir eine scheue Liebe zu Jesus ausgelöst. Wichtig waren auch die Seelsorger von Pradl, die – ohne bewusste Beeinflussung – für mich eine Ermutigung darstellten. Nicht zu vergessen: Ich hatte Glück, ein menschliches Zuhause in meiner Familie gehabt zu haben.

Was waren Ihre wichtigsten Stationen als Priester?

Ich habe sehr unterschiedliche Aufgaben als Priester in unserer Diözese wahrnehmen können. Besonders schön war die Aufgabe als Diözesan-

jugendseelsorger; zweimal durfte ich Pfarrer sein (Rum und Hall). Als Spiritual im Priesterseminar, als Generalvikar, Diözesanadministrator sowie Bischofsvikar für die theologische und pastorale Fortbildung konnte ich diözesane Verantwortung wahrnehmen. Seit 5 Jahren bin ich nun Vikar im SSR Westliches Mittelgebirge und zugleich Dekan von Axams – eine bunte Palette von Aufgaben. Schön und erfüllend waren in jedem Fall die vielen wertvollen Begegnungen mit Jung und Alt in glücklichen und in traurigen Lebensumständen.

Inwiefern hat sich die Kirche bzw. die Arbeit als Priester in den vergangenen 50 Jahren verändert?

Die praktizierte Zugehörigkeit vieler Christen zur Kirche hat massiv abgenommen. Vor 50 Jahren waren die Kirchen vielfach noch voll. Viel stärker als früher braucht es heute eine bewusste Entscheidung zu Glaube und Kirche. Die Betonung der religiösen Freiheit ist heute viel wichtiger. Kirchliches Leben ist offener und weiter geworden. So schön die Erfahrungen der früheren traditions-

geprägten Kirche waren – ich wünsche mir die früheren Verhältnisse nicht zurück. Es ist spannend und befreiend, heute bewusst als Christ zu einer demütiger gewordenen Kirche zu stehen – in dem Bewusstsein, dass Gottes Geist auch außerhalb der sichtbaren Kirche Erstaunliches bewirkt.

Wir gratulieren Dr. Ernst Jäger recht herzlich und wünschen ihm Gottes Segen für sein weiteres Leben und Wirken!



Foto: Privat

Beim Kirchweihfest am 2. Juli, auf den Tag genau 50 Jahre nach seiner Heimatprimiz in Pradl, wird Dr. Ernst Jäger bei uns den Festgottesdienst zelebrieren. (Siehe Seiten 15 und 24)



Foto: Pixabay

Das Sakrament
der Taufe haben
empfangen:

- 08.04.
VIVIENNE FLIR
geb. 30.01.17
- 22.04.
MARTINA ÖFNER
geb. 01.01.17
- 22.04.
LAURA TASCH
geb. 05.08.16
- 22.04.
CHRISTOPH GEISLER
geb. 03.02.17
- 29.04.
ANTONIA JURIC
geb. 23.11.16
- 06.05.
FLORIAN GROSCH
geb. 04.02.17

*Gottes Segen
begleite sie auf all
ihren Wegen!*



Foto: Pixabay

Das Sakrament
der Ehe haben sich
gespendet:

12.05.
GOTTFRIED JAN
& WEGSCHEIDER TANJA
Josef-Thoman-Straße 8

Seid einander Segen!

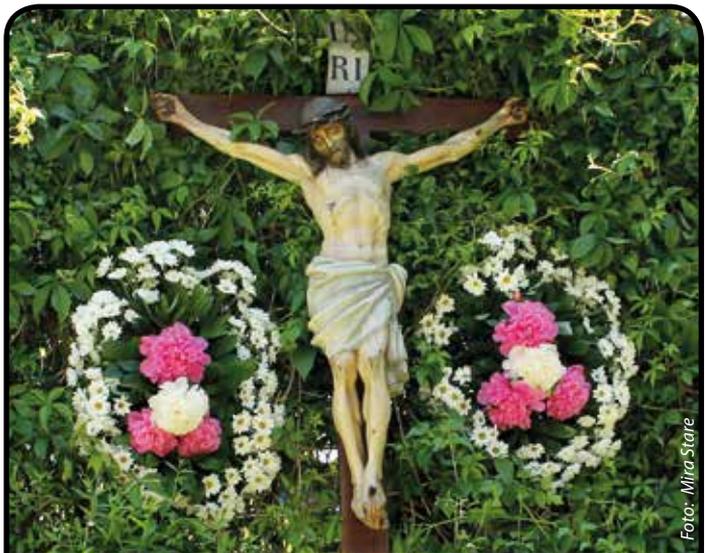


Foto: Mira Stare

In Gottes Ewigkeit
sind uns vorausgegangen:

- | | | |
|--------|-----------------------------------|-------|
| 30.03. | FRANZ KOCH, Amraser Straße 11 | 96 J. |
| 12.04. | MICHAEL HETZENAUER | 52 J. |
| 14.04. | HUGO EKART, Josef-Thoman-Straße 5 | 69 J. |
| 22.04. | KLEA PALLHUBER, Roseggerstraße 18 | 90 J. |
| 26.04. | SIEGFRIED HAILAND | 92 J. |
| 12.05. | ECKART NEUMAYR, Pradler Straße 26 | 73 J. |

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen!*

ChristophorusAktion 2017



Fotos: Miva

In vielen Ländern des Südens sind Fahrzeuge nur allzu oft für das tägliche Überleben notwendig.

Das katholische Hilfswerk MIVA finanziert durch Spenden alles, was mobil macht: Geländewagen, Motorräder, Fahrräder, Traktoren, aber

auch Rollstühle und Reit- und Lasttiere.

Bei der ChristophorusAktion 2017, welche am 22. und 23. Juli durchgeführt wird, richtet sich die MIVA mit der Bitte um „Einen Zehntel Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Fahrzeug“ an alle Verkehrsteilnehmer.



Bildung sagt man, sitzt im Kopf.

Doch wenn der Kopf nicht zur Schule kommt, bleibt sie ihm versagt.

Es ist längst kein Geheimnis mehr:

Lesen, Schreiben und Rechnen bedeuten Lebenschancen für Kinder.

Bildung ist wichtig für ihre Zukunft – und nicht nur für ihre eigene.

Denn es sind die jungen Menschen, die ihr Land einmal voranbringen werden.

Ein Fahrrad ist nicht teuer.

Aber wie wertvoll ist es, wenn es Bildung ermöglicht?

MIVA – Pedale, die die Welt verändern.

70 Jahre KJS - der Zirkus geht weiter



Foto: Katholische Jungschar

Riesen-Kindergeburtstagspielfest

Wir stellen die Kinder in die Mitte, deswegen dürfen sie bei unserem großen Geburtstagsfest auch die großen Stars sein. Die Workshops drehen sich rund um das Thema Zirkus und sind so aufgebaut, dass ein späteres Kommen oder ein früheres Gehen kein Problem ist.

11.00	Begrüßung
11.10 - 12.30	Workshops
12.30 - 13.00	Aufführung
14.00 - 15.30	Workshops
15.30 - 16.00	Aufführung
16.00 - 17.30	Workshops
17.30 - 18.00	Aufführung mit gem. Abschluss

Datum: Sa, 24. Juni 2017

Zeit: 11.00 - 18.00 Uhr

Ort: Rapoldipark (bei Schlechtwetter Leitgebhalle)

Kontakt: Theresa Auer, Sabrina Köll, geburtstag.jungschar@gmx.at, Telefon 0512/22 30-46 61

Kosten: keine

Anmeldung: auf unserer Homepage bzw. unter Telefon 0512/22304661 oder unter sekretariat.jungschar@dibk.at

Die pfarrlichen Ansprechpersonen für die Jungschar helfen Ihnen gerne weiter – und das nicht nur, was die 70-Jahr-Feier betrifft.

- Pfarre Pradl: Bettina Spitaler; 0699/15009067
- Pfarre Neu-Pradl: Sabine Meraner; 0664/3036852

Arme Leute



Foto: Michaela Schmolzmüller

Eine weise Geschichte zum Nachdenken und Weiter-schenken

Eines Tages nahm ein Mann seinen Sohn mit aufs Land, um ihm zu zeigen, wie arme Leute leben. Vater und Sohn verbrachten einen Tag und eine Nacht auf dem Bauernhof einer sehr armen Familie.

Als sie wieder zurückkehrten, fragte der Vater seinen Sohn: „Wie fandest du diesen Ausflug?“

„Sehr interessant!“, antwortete der Sohn. „Und hast du gesehen, wie arm Menschen sein können?“

„Oh ja, Vater, das habe ich gesehen.“ „Was hast du also heute gelernt?“, fragte der Vater.

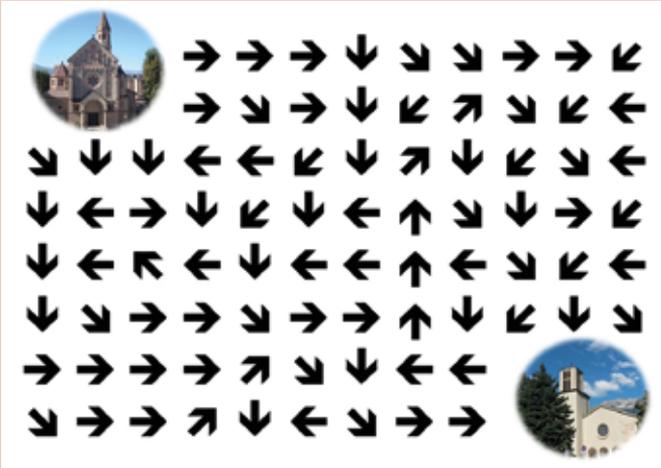
Und der Sohn antwortete: „Ich habe gesehen, dass wir einen Hund haben und die Bauernfamilie hat vier. Wir haben einen Swimmingpool, der bis zur Mitte

unseres Gartens reicht, und sie haben einen See, der gar nicht mehr aufhört. Wir haben prächtige Lampen in unserem Garten und sie haben die Sterne. Unsere Terrasse reicht bis zum Vorgarten und sie haben den ganzen Horizont.“

Der Vater war sprachlos.

Und der Sohn fügte noch hinzu: „Danke Vater, dass du mir gezeigt hast, wie arm wir sind.“

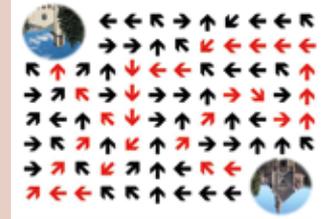
Die bunte Seite



Rätsel

Suchen Sie in diesem Pfeilla-
byrinth den einzig möglichen
Weg von der Pradler Kirche zur
Schutzengelkirche. Folgen Sie
den Pfeilen.

Lösung:



Fotos: Michaela Schmolzmüller

Himbeer-Kokos- Joghurt mit Chia-Samen

Zutaten

(Zutaten für 4 Portionen)
25 dag Himbeeren aufgetaut
150 ml Kokosmilch
25 dag Joghurt
3 Pkg. Vanillezucker
2 EL Rohrzucker
2 TL Zitronensaft frisch gepresst
4 EL Bio-Chia-Samen (40 g)
Himbeeren zum Garnieren
Kokosflocken zum Bestreuen

Zubereitung

Himbeeren pürieren, mit Kokosmilch, Joghurt, Vanillezucker, Rohrzucker und Zitronensaft verrühren. Chia-Samen unterrühren, in Gläser füllen und 3 Stunden kalt stellen. (Je länger die Chia-Samen im Joghurt ziehen können, desto geleeartiger wird das Joghurt.) Joghurt aus dem Kühlschrank nehmen, mit Himbeeren garnieren, mit Kokosflocken bestreuen und kalt servieren.



Zum Schmunzeln



„In diesem Jahr werde ich im Urlaub nichts tun. Die erste Woche werde ich mich nur im Schaukelstuhl entspannen.“

„Ja, und in der zweiten Woche?“ „Dann werde ich eventuell ein wenig schaukeln.“

Heinz, hast du eigentlich schon Urlaubspläne gemacht?“

„Nein, wozu? Meine Frau bestimmt, wohin wir fahren, mein Chef bestimmt, wann wir fahren, und meine Bank, wie lange wir fahren.“

Der Sohn des Fußballstars bringt stolz sein Zeugnis nach Hause: „Papa, mein Vertrag mit der dritten Klasse wurde erfolgreich verlängert!“

Gottesdienstzeiten

Gottesdienste:

- Vorabendmesse: 19.00 Uhr
- Sonntag: 9.00 Uhr
- Sonntag: 10.30 Uhr, 19.00 Uhr
- Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag: 7.30 Uhr
- Mittwoch: 7.30 Uhr

Gottesdienste in den Wohnheimen:

- Mittwoch: 10.30 Uhr
WOHNHEIM TIVOLI
Adele-Obermayr-Straße 14
- Freitag: 15 Uhr
WOHNHEIM PRADL
Dürerstraße 12

Beichte und Aussprachemöglichkeiten:

- Samstag: 18.30 Uhr
- Sonntag: 18.30 Uhr
(sowie in beiden Pfarreien nach Vereinbarung)

Krankenkommunion und Krankensalbung:

Menschen, denen es nicht mehr oder auch nur vorübergehend nicht möglich ist, die heilige Messe zu besuchen, können sich gerne in den Pfarrkanzleien melden, dann wird ihnen die Kommunion ins Haus gebracht. Ebenso können sich kranke Menschen melden, wenn sie zur Stärkung das Sakrament der Krankensalbung empfangen wollen.

Sommernachtsfest



Am 30. 6. 2017 findet zum 3. Mal das Pradler Sommernachtsfest im Jugendheimgarten statt. Um 15.00 starten wir mit einem unterhaltsamen Kinderprogramm. Es gibt wie immer sommerliche Getränke, ein paar echte kulinarische Schmankerln und Live-Musik (Hofburg 1. Tor). Das Fest für den ganzen Seelsorgeraum wird von der Pradler Jugend organisiert und findet bei jeder Witterung statt.

*Michael Gutweniger,
Jugendheimleiter*

Kontaktaten

■ PFARRE NEU-PRADL

Gumpfstraße 67, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512/342408
E-Mail: pfarre.neu-pradl@dibk.at
Web: www.dibk.at
Reduzierte Kanzleiöffnungszeiten im Juli, August:
Mi. 9 – 11 Uhr und Fr. 16 – 18 Uhr
(Telefonisch jederzeit erreichbar!)

■ PFARRE PRADL

Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512/362525, Fax: 362525-2
E-Mail: pfarre-pradl@stift-wilten.at
Web: www.pfarre-pradl.at

Kanzleiöffnungszeiten:

Mo bis Fr: 8 – 12.30 Uhr
Fr: 15 – 17 Uhr

Zeichenerklärung

- Pfarre Neu-Pradl
- Pfarre Pradl

Impressum (Mediengesetz §24)

Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Innsbruck Pradl – Neu-Pradl (Jg 42/Nr. 203)

Medieninhaber und Redaktion: Röm.-kath. Seelsorgeraum Innsbruck Pradl – Neu-Pradl, Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck; für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer MMag. Maximilian Stefan Thaler OPræm
Gestaltung und Satz: Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Bruder-Willram-Straße 1, 6067 Absam, www.ingenhaeff-beerenkamp.com | Druck: Pinxit Druckerei GmbH, Bruder-Willram-Straße 1, 6067 Absam
Zugestellt durch Österreichische Post



Besondere Gottesdienste

- | | | |
|--------------|-------|---|
| Do., 15. 06. | 09.00 | ■ Fronleichnam, Festmesse im Garten des Jugendheimes Pradl, Prozession zur Schutzengelkirche (bei Regen Festmesse in der Pfarrkirche Pradl), anschließend Frühschoppen im Garten des Jugendheimes |
| So., 25. 06. | 09.00 | ■ Familienmesse mit Kindersegnung und anschl. Pfarrcafé, Pfarrkirche Neu-Pradl |
| So., 02. 07. | 10.30 | ■ Kirchweihfest, Hochamt mit Priesterjubiläum, Pfarrkirche Pradl, anschließend Feier für die ganze Pfarrgemeinde am Kirchplatz (bei Regen im Jugendheim) |
| So., 06. 08. | 12.00 | ■ Almmesse, Scheipenhof/Kreith |
| Di., 15. 08. | 10.30 | ■ Mariä Himmelfahrt, Festgottesdienst, Pfarrkirche Pradl |
| So., 01. 10. | 09.00 | ■ Patrozinium, Festmesse mit anschl. Pfarrfest, Pfarrkirche Neu-Pradl |

■ Seelsorgeraum ■ Pfarre Neu-Pradl ■ Pfarre Pradl

Liturgie ist eine große Einladung

Weil Gott uns entgegengekommen ist, können wir ihn berühren.
Liturgie ist die Einladung: Berühre das Ewige und den Ewigen!
Liturgie ist der Blindenstock, der es erlaubt, Gott zu berühren.
In der Liturgie berühren sich Himmel und Erde.



Foto: Jim Wanderscheid